

Jahresbericht 2019/2020



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 3
Unsere Förderer und Spender	Seite 4
Die neue Geschäftsführerin stellt sich vor	Seite 5
Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen	Seite 6

Berichte aus den Fachbereichen

Schwangerschaftsberatung	Seite 7
Allgemeine Sozialberatung	Seite 8
Frühe Hilfen	Seite 9
Deutschunterricht für Frauen mit Migrationshintergrund	Seite 10
Anlauf- und Beratungsstelle „No Limits“	Seite 11
Kleiderkammer	Seite 14
Angebote für Seniorinnen und Senioren	Seite 15
Ehrenamtliche Mitarbeit	Seite 16
Was für uns noch wichtig war ...	Seite 17

Vorwort

Liebe Freunde und Unterstützer des SkF Hameln,

wir freuen uns, Ihnen unseren Jahresbericht für die Jahre 2019/2020 vorlegen zu können.

Das zurückliegende Jahr war neben der Pandemie auch von personellen Veränderungen geprägt. Denn am 31. März 2020 war der letzte Arbeitstag unserer langjährigen und sehr geschätzten Geschäftsführerin, Dr. Anna Schmitz-Lück. Sie hat sich in ihren verdienten Ruhestand verabschiedet.

Wie heißt es so schön - in jedem Ende liegt ein neuer Anfang. Es war ein großes Glück für uns, die Sozialpädagogin Armgard Rother als neue Geschäftsführerin im Team begrüßen zu können. Die Stelle konnte damit zum 01.04.2020 übergangslos mit einer engagierten und kompetenten Mitarbeiterin besetzt werden.

Die zweite personelle Veränderung im Oktober 2020 hat die Besetzung unseres ehrenamtlichen Vorstandes betroffen. Unsere 1. Vorsitzende, Simone Soulier, musste aus gesundheitlichen Gründen schweren Herzens ihr Amt aufgeben. Weil die gültige Satzung des Vereines, die Besetzung des ehrenamtlichen Vorstandes mit drei katholischen Frauen zwingend vorschreibt, sind wir auf der Suche nach einer weiteren Mitstreiterin. Was die Corona-Pandemie aufgrund von Kontaktbeschränkungen nicht gerade einfacher macht.

Doch seit der Gründung unseres Ortsvereines im Jahre 1947 gehörten Veränderungen im Sinne einer Weiterentwicklung und Anpassung an die sich ändernden Rahmenbedingungen zu den Kernaufgaben von Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeiterinnen des SkF.

Denn letztendlich steht über allem für uns die Verpflichtung, unseren Sozialdienst katholischer Frauen immer und überall als etwas Besonderes, als eigenständigen Fraueneinfachverband der katholischen Kirche zu repräsentieren.

Wir danken allen, die die Arbeit des SkF Hameln auch 2019 und 2020 mit viel Engagement unterstützt haben. Das Vertrauen vieler, die sich mit uns gemeinsam für Menschen in Not einsetzen, freut uns sehr. Ihnen fühlen wir uns verpflichtet. Unser Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern, öffentlichen Institutionen, Stiftungen, Vereinen, Vertreter/innen aus Politik und Kirche ehrenamtlichen und beruflichen Mitarbeiterinnen, die unsere Arbeit zu schätzen wissen und diese unterstützen.

Für Ihr Vertrauen im gemeinsamen Einsatz für Menschen in Not. Für Ihre Spenden, ob Geld oder Zeit.

Spenden heißt vertrauen - schenken Sie uns auch weiterhin Ihr Vertrauen

Stephanie Hülsemann
Stellvertretende Vorsitzende

Armgard Rother
Geschäftsführerin

Wir danken allen, die uns in unserer Arbeit unterstützt und gefördert haben:

- Fördernde Mitglieder und private Spenderinnen und Spender
- Diözesan-Caritasverband Hildesheim
- Aktion Kinderhilfe (AkKi) e.V.
- Landkreis Hameln-Pyrmont
- Stadt Hameln und Stiftung Wohnungshilfe
- Werner John Stiftung
- Stiftung „Gemeinsam für das Leben“
- Sparkasse Hameln Weserbergland
- Kirchengemeinde St. Augustinus, St. Elisabeth Hameln
- Rockband „Blended Rock“
- Lionsclub Weserbergland
- Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (KFD)
- Basarteam St. Elisabeth und Ökumenisches Zentrum Klein Berkel
- Kreise und Gruppen der Kirchengemeinden
- Radio aktiv

Vorstellung neue Geschäftsführerin



Liebe Freunde und Förderer des SkF Hameln,

seit dem 1. April 2020 darf ich für den SkF als Geschäftsführerin und Beraterin tätig sein – und ich bin froh und dankbar mich dieser interessanten Aufgabe stellen zu dürfen. Zu meiner Person: Nach meinem Studium als Diplom-Sozialpädagogin in Köln und den ersten Berufsjahren in der Domstadt, übernahm ich 1997 eine Internatsleitung in Dresden. 2002 ergriff ich die Chance, im Weserbergland eine Tagungsstätte zu führen. Dort lernte ich meinen Mann kennen. Mit meiner Familie lebe ich nun seit 2003 in Hameln und hier war ich sowohl in der allgemeinen Sozialarbeit als auch in der Betreuung psychisch Kranker tätig. Und dann sprach mich die Stellenausschreibung für die Nachfolge von Frau Dr. Schmitz-Lück an. Ich empfinde diesen Schritt zum SkF als bewusste Führung Gottes. Ich fühle mich im Glauben verwurzelt – er trägt und hält mich. Neben meinem Engagement in meiner Heimatkirchengemeinde freue ich mich an meiner quirligen Familie, liebe intensives Lesen, genieße als Bratschenspielerin das gemeinsame Musizieren, fahre gerne Fahrrad und lache viel.

Als Beraterin habe ich es täglich mit verschiedenen Menschen zu tun, die aus ganz unterschiedlichen Gründen zu uns kommen. Allen ist aber gemeinsam, dass sie Hilfe suchen – sei es bei der Information rund um Schwangerschaft, Geburt und die ersten drei Monate. Oder bei Unklarheiten, wie die Familie die nächsten Monate finanziert und abgesichert werden kann. Oder die Mädchen, die das Mädchencafé besuche, weil sie dort Unterstützung und Beratung suchen. Oft ist zunächst einmal das Zuhören wichtig, um zu erkennen, wo und wie Hilfe möglich ist. Und es gehört ab und an auch dazu, deutlich zu sagen: „Die Hilfe, die Sie brauchen, kann ich Ihnen leider nicht geben!“. Dass wir aber so oft helfen können, ist uns nur möglich, weil Sie uns mit Ihrem Engagement und Ihren Spenden unterstützen. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken und hoffe, dass Sie weiterhin uns zur Seite stehen– damit wir fachlich kompetent für Familien in Not da sind.

Armgard Rother
Geschäftsführerin

Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des SkF-Ortsvereines Hameln

Stephanie Hülsemann
Stellvertretende Vorsitzende



Brigitte Bittner
Vorstandsmitglied



Gabi Dziadek
Berufenes Mitglied



Claudia Ibsch-Dreier
Berufenes Mitglied



Pfarrer Stephan Uchtmann
Geistlicher Berater



Armgard Rother
Geschäftsführerin



Christiane Emmel
Leiterin des Mädchencafés



Bettina Roller-Matthäus
Sekretariat



Die Schwangerschaftsberatung

In unserer Schwangerschaftsberatung werden die Schwangeren in der Regel umfassend über den Ablauf der Schwangerschaft, der Geburt und der ersten Monate mit Hinblick auf nötige Behördengänge, mögliche finanzielle Unterstützungen, wichtige gesundheitliche Aspekte und rechtliche Hintergründe auch im Aufenthaltsrecht informiert. Dabei wird auch Informationsmaterial des Bundes und des Landkreises besprochen und mitgegeben.



Im Jahr 2019 wurde die Schwangerschaftsberatung von einer hohen Anzahl von Frauen mit Migrationshintergrund in Anspruch genommen. Frauen aus 27 Nationen suchten unsere Beratungsstelle auf. Damit waren 75% der Klientinnen Migrantinnen oder deren Nachkommen. Interessant ist die Betrachtung der Religionszugehörigkeit (siehe Grafik).



Anhand der Probleme von zugewanderten Familien aus den arabischen Ländern ließ sich erkennen, dass in diesen Ländern offensichtlich noch das traditionelle Familienbild besteht, wonach die Frauen sich auf den Haushalt und die Familie konzentrieren. Auffällig war auch die rasche Geburtenfolge in vielen Familien. Eine Frau bekam sogar ein Kind im Frühjahr und das nächste Kind im Dezember 2019.

Im Jahr 2020 wurde unsere Beratungsstelle trotz Corona und dem Vorhandensein weiterer drei Beratungsstellen in der Stadt Hameln von mehr Frauen als im Vorjahr aufgesucht.



Auch in diesem Jahr war der Anteil der Frauen mit Migrationshintergrund sehr groß. Hier spielt die Lage der Beratungsstelle am Rande der Südstadt Hamelns eine große Rolle. Dazu hat die Beratungsstelle unter den Großfamilien der verschiedenen Kulturen einen guten Ruf. Viele unserer Schwangeren haben jesidischen Glauben, da Hameln eines der niedersächsischen Ballungszentren jesidischer Mitbürger ist.

Da im Landkreis vier der fünf vorhandenen Schwangerenberatungsstellen in der Stadt Hameln sitzen, ist auch der Anteil von Frauen außerhalb des Stadtgebietes sehr groß. 35% der Frauen kamen aus einem der sieben Städte/Gemeinden/Flecken des Landkreises.

Elf Frauen waren zwischen 15 und 19 Jahre alt, davon zwei unter 18 Jahren. Hier wurde in Absprache mit den beiden Minderjährigen das Jugendamt informiert.

Die Allgemeine Sozialberatung

Die Allgemeine Sozialberatung bedeutet, individuelle Hilfe bei den verschiedensten Problemen. Sie ist offen für alle, niedrigschwellig und kostenlos.

Die Wege, die zu einer Allgemeinen Sozialberatung führen, sind unterschiedlich, aber eines haben alle diese Dienste gemeinsam:

1. Jede/r kann kommen.
2. Jede/r ist willkommen
3. Jedes Problem, jede Frage kann gestellt werden.
4. Keine/r wird weggeschickt ohne Klärung der Situation, einer Anschlusslösung oder einer Absprache.
5. Jede/r kann unsere Beratungsstelle finden, weil sie gut erreichbar ist.

Die Beratung ist auf die individuelle Lebenssituation zugeschnitten. In den meisten Fällen steht die Absicherung der Existenz im Vordergrund. Wir beraten über Ansprüche auf gesetzliche Sozialleistungen oder helfen bei der Durchsetzung. Neben der Hilfe beim Umgang mit öffentlichen Stellen steht das persönliche Gespräch im Mittelpunkt der Beratung. Das Angebot stellt eine wichtige Säule in der Arbeit des SkF dar.

Im Jahr 2019 haben 54 Menschen die Beratung in Anspruch genommen.

Im Jahr 2020 haben wir deutlich die Auswirkung der Corona-Krise bemerkt. Bis auf wenige Zeiten wurde die Beratung trotz Lockdown weiter persönlich durchgeführt. So haben insgesamt 80 Menschen unserer Beratung in Anspruch genommen.

Die Hilfeleistungen umfassen:

- Finanzielle Unterstützung (z.B. Bernward-Hilfsfonds, wirtschaftliche Hilfen aus Spendenmitteln z.B. Lebensmittelgutscheine)
- Sachleistungen (Bekleidung für Kinder)
- Hilfe bei Behördenkontakten
- Durchsetzung von Rechtsansprüchen (z.B. Wohngeld, Sozialhilfe, Grundsicherung)
- Lebenspraktische Anleitungen (z.B. wirtschaftlicher Umgang mit Geld)
- Hilfe bei der Wohnraumbeschaffung
- Persönliche Gespräche

Wenn es notwendig und sinnvoll ist, werden die Hilfesuchenden in spezialisierte Beratungsstellen weitervermittelt.

Die Arbeit des SkF zeichnet sich besonders dadurch aus, dass dieser Fachverband mit vielen anderen Diensten und Einrichtungen eng zusammenarbeitet. Auf diese Weise wird den hilfesuchenden Menschen ein schneller und angstfreier Zugang zu



einem anderen Dienst, auch außerhalb des SkF bei anderen Wohlfahrtsverbänden oder öffentlichen Stellen ermöglicht.

Die Gründungsidee des SkF ist heute aktueller denn je. In der Allgemeinen Sozialberatung erleben wir jeden Tag die Situation, die vor über 100 Jahren Agnes Neuhaus zu folgendem Seufzer veranlasste „Es ist unendlich viel zu machen und zu helfen, wenn nur jemand da ist, der es tut.“ Daher wird der SkF als Frauen- und Fachverband der katholischen Kirche weiterhin kompetent und mit Sachverstand für sozial benachteiligte Frauen und ihre Familien eintreten. Und dies unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft oder Religion

Frühe Hilfen

Als SkF ist uns besonders wichtig, die uns aufsuchenden Familien nicht nur fachlich kompetent zu beraten, sondern – wenn gewünscht - auch über die ersten drei Lebensjahre zu begleiten. Um die Interaktion zwischen Mütter und ihren Babys zu fördern, bietet der SkF bereits seit mehreren Jahren die Teilnahme an einer Mutter-Kind-Gruppe für Mütter mit ihren Babys an. Hier wird nach dem Prager-Eltern-Kind-Programm gearbeitet. Dieses Programm basiert auf Bewegungsspielen und einem Wahrnehmungstraining für Babys. Ziel ist es, die Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern und die Eltern-Kind-Kommunikation zu unterstützen. Die Mütter lernen, ihre Babys mit einfachen Übungen anzuregen, Kontakt aufzunehmen und sie darin zu unterstützen, die Umwelt zu entdecken. Daneben haben die Mütter Gelegenheit, sich auszutauschen und gegenseitig Anregung zu geben.



Im Jahr 2019 nahmen neun Frauen mit ihren Babys an den Kursen teil.

Im Jahr 2020 konnte aufgrund der Corona-Krise das Angebot nur kurzfristig angeboten werden. Dementsprechend nahmen nur zwei Frauen mit ihren Babys teil.

Deutschunterricht für Frauen mit Migrationshintergrund

Im Jahr 2019 führte der SkF Hameln wieder Deutschkurse für Anfängerinnen und Fortgeschrittene durch.

Das Angebot richtete sich wie in den Vorjahren an alle Frauen mit Migrationshintergrund, die den Wunsch hatten, Deutsch zu lernen. Ein Kurs dauerte in der Regel 10 Wochen. Ein Einstieg in den Kurs war auch nach Kursbeginn stets möglich. Im Unterricht wurde da-

rauf geachtet, die individuellen Fähigkeiten der Teilnehmerinnen in Bezug auf die Unterrichtsgestaltung und Inhalte zu berücksichtigen.



Die Anfängerkurse für Frauen ohne oder mit geringen Kenntnissen fanden jeweils montags und donnerstags in der Zeit von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr im Gemeindehaus St. Augustinus statt.

Inhaltlich standen in den Anfängerkursen Wortschatzübungen, Grammatik, das Hörverstehen und das Aussprachetraining im Vordergrund. Es nahmen 10 Frauen im Alter von 26 - 49 Jahren an den Anfängerkursen teil. Das durchschnittliche Alter betrug 33 Jahre. Die Frauen stammten aus: Nigeria (2), Albanien (1), Türkei (3), Kosovo (2), Pakistan (1) und Elfenbeinküste (1).

Die Fortgeschrittenenkurse im Caritashaus wurden von Frau Jacoba Leering und Frau Anke Eichler durchgeführt. Die Teilnehmerinnen lernten die für sie wichtigen Begriffe und erhielten Informationen über das Leben in Deutschland, wie z.B. das Gesundheitssystem, das Schulsystem oder die Organisation von Behörden. Die einzelnen Unterrichtsinhalte orientierten sich auch an den Wünschen der Teilnehmerinnen. Insgesamt nahmen 15 Frauen im Alter von 29 - 60 Jahren an den Kursen für Fortgeschrittene teil. Das Durchschnittsalter betrug 42 Jahre. Die Teilnehmerinnen stammten aus: Albanien (1), Niederlande (1), Russland (2), Türkei (6), Spanien (1), Iran (1), Kosovo (1), Syrien (1) und Pakistan (1).

Trotz des hohen Durchschnittsalters zeigten die Frauen ein großes Engagement.

Im Jahr 2020 wurden wieder Deutschkurse für Frauen mit Migrationshintergrund durchgeführt. Die angebotenen Kurse wurden den geänderten Förderbedingung angepasst. Trotz des zeitweisen Ausfalls aufgrund des Lockdowns konnten weiterhin vier Kurse á 80 Unterrichtsstunden angeboten werden. Ein Einstieg in einen laufenden Kurs war jederzeit möglich. Im Unterricht wurde darauf geachtet, die individuellen Fähigkeiten der Teilnehmerinnen in Bezug auf die Unterrichtsgestaltung und Inhalte zu berücksichtigen.

Auch 2020 waren die Herkunftsländer der Teilnehmerinnen und das Alter bunt gemischt. Uns fiel auf, dass auch Frauen zu uns kamen, die schon einen Sprachkurs mit Qualifizierung besucht haben. Dennoch nahmen sie an unseren niedrigschwelligen Deutschkursen teil, da die Arbeitsatmosphäre im Kurs gut ist. Unser Sprachangebot ist eins der wenigen ehrenamtlichen Angebote, das fast täglich stattfindet. So hilft dieses Angebot den Frauen auch bei der Struktur des Alltags.

Anlauf- und Beratungsstelle „No Limits“

Die Anlauf- und Beratungsstelle „No Limits“ bietet für Mädchen ab 9 Jahren einen offenen Treffpunkt mit Angeboten, die sich ausfolgenden Arbeitsbereichen zusammensetzen:

- ein Mädchencafé als geschützter und offener Treffpunkt
- Beratung in Not- und Konfliktsituationen für Mädchen und junge Frauen
- Präventionsarbeit an Schulen mit und Beratung von Schülerinnen



1. Das Mädchencafé:

Das Mädchencafé ist ein offener Treffpunkt für Mädchen und junge Frauen, unabhängig von Nationalität und Religionszugehörigkeit. Hier gibt es die Gelegenheit, mit anderen Kontakten zu knüpfen und die Freizeit gemeinsam zu gestalten. Mädchen, die in schulischer Hinsicht oder bei der Ausbildungssuche Unterstützung benötigen, erhalten Hausaufgabenhilfe und Beratung in Bezug auf Ausbildungsmöglichkeiten und schulische Weiterbildung. In dem geschützten Rahmen des Mädchencafés können die Mädchen alle Fragen und Probleme ansprechen.

Dieses in der Stadt Hameln einmalige Angebot wurde in den letzten zwei Jahren überwiegend von Mädchen muslimischen Glaubens besucht. Im Mädchencafé trafen Mädchen aus Syrien, Bulgarien, Bosnien, Deutschland, Eritrea, Kosovo, Vietnam, Ruanda und Türkei und dem Libanon. Der überwiegende Teil der Mädchen wohnt in der Hamelner Stadtmitte. Da das Caritashaus sehr zentral zwischen der Süd- und Innenstadt liegt war es für viele Mädchen, gut zu Fuß zu erreichen.

Die Unterschiede der verschiedenen Kulturen und Religionen, sowie das Leben in Europa und das gezielte Erlernen der deutschen Sprache waren, wie auch in den vorherigen Jahren Schwerpunkt der Arbeit mit den Mädchen. So profitierten Mädchen, die neu hinzukamen von anderen Mädchen, die schon länger in Deutschland leben und ihnen in Bezug auf die Sprache weiterhelfen konnten.

Die einzelnen Ferien- und Freizeitprojekte wurden mit den Mädchen gemeinsam entwickelt und umgesetzt, wobei folgende Themen von großem Interesse waren: Mediensicherheit, Kosmetik und Körperpflege, internationales Kochen, Nähen und feinmotorisches Gestalten.

Im Rahmen von „No Limits“ fanden auch sowohl 2019 als auch im Sommer 2020 wieder Ferienaktionen wie Fahrten in den Heidepark, zum Schieder Stausee und zum Sealife Hannover sowie ins Rastiland statt. Zusätzlich wurden Übernachtung im Mädchencafé, Shoppingtouren nach Bremen und Hannover, Nachtwanderungen und ein Schwimmkurs nur für Mädchen angeboten und organisiert.

2019 fand während der Schulzeit fast jeden Nachmittag in der Zeit von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr eine Hausaufgabenbetreuung, gezielte Nachhilfe in verschiedenen Fächern wie Mathematik, Englisch und Deutsch sowie Bewerbungstraining statt. Der Bedarf in Bezug auf die Hausaufgabenhilfe war sehr stark. 2019 wurde auch gerne das Angebot einer warmen Mahlzeit wahrgenommen. Viele Mädchen kamen direkt nach

dem Schulbesuch in unsere Einrichtung und kochten dann unter Anleitung gemeinsam mit den anderen Mädchen kleine Gerichte.

Besonders in der Pandemie wurde deutlich, dass unser Angebot der Hausaufgabenhilfe dringend weitergeführt werden muss. Nach den ersten Lockerungen 2020 stellten wir deshalb unser Angebot um und boten Schülerinnen beim „Homeschooling“ Hilfe an. Über diese Möglichkeiten wurden die Schulen informiert. Dabei nahmen wir auf Bitten der Schulen ausnahmsweise auch Jungen auf. Einige der Schülerinnen, die so erstmaligen Kontakt mit dem Mädchencafé bekamen, nahmen dann auch an den Freizeitangeboten teil, als wir diese wieder anbieten konnten.

Obwohl viele Familien mit Migrationshintergrund schon lange in Hameln ein Zuhause gefunden haben, zeigt sich, dass die Integration von Mädchen aus diesen Familien weiterhin der Unterstützung bedarf. Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf Familien, Schule und Gesellschaft offenbarte und offenbart weiterhin die Notwendigkeit der Beratung und sozialpädagogischen Betreuung für Mädchen mit Migrationshintergrund. Nach wie vor ist der Bedarf an schulischer, bewerbungs- und ausbildungstechnischer Hilfe sehr groß. Von den Mädchen werden gute Leistungen erwartet. Eine familiäre Förderung ist aber aufgrund sprachlicher Schwierigkeiten und unterschiedlicher kultureller Wertvorstellung nicht möglich. Nach wie vor wird von den meisten Eltern eine frühe Verheiratung für ihre Töchter angestrebt.

2. Beratung in Not- und Konfliktsituationen:

Für die Besucherinnen des Mädchencafés ist der Zugang zur Beratung einfach, da Probleme jederzeit angesprochen werden können. So ist unser Angebot oftmals die einzige Anlaufstelle außerhalb der Familie, wo sie ihre Probleme einer Vertrauensperson gegenüber darlegen können. Dabei hat sich die Kombination von Freizeit- und Beratungsangeboten bewährt. Die Mädchen berichten häufig erst dann von den Problemen, wenn sie Vertrauen gefasst haben. Probleme können während der Öffnungszeiten des Mädchencafés oder im Rahmen vereinbarter Termine angesprochen werden. Auf Wunsch finden Gespräche auch in der Schule oder an anderen Orten statt. Die Beratung umfasst die Begleitung in Schule, Familien oder Ämter sowie konkrete Hilfen (bzw. Unterbringung in einer Schutzwohnung, Vermittlung von Sachspenden, Unterstützung im Distanzlernen usw.).

Während der Präventionsarbeit in Schulen wird immer wieder auf das Beratungsangebot von „No Limits“ aufmerksam gemacht. Hierdurch ergeben sich Beratungen verschiedenster Schwerpunkte. Diese fanden 2019 hauptsächlich in den Schulen, aber auch telefonisch oder nach Absprache in den Räumlichkeiten des Mädchencafés statt. Die meisten Gespräche hatten das Thema Schule und Mobbing zum Inhalt. Ein großer Anteil umfasste das Thema Bewerbungen, Ausbildungen, sprachliche Probleme, häusliche Situationen und Gewalt. Außerdem waren kulturelle, sexualpädagogische und das nicht zu unterschätzende Problem des Themas „Flucht und Krieg“, was die Mädchen beschäftigte.

Die Corona-Pandemie 2020 legte die Defizite der Mädchen offen. Probleme durch das Distanzlernen und schulische Probleme nahmen mehr als 1/3 der Beratungsfälle ein. Aber auch vor dem Lockdown im März und in der Phase der Lockerung im Sommer 2020 spielten Themen von Schule/Zeugnissen und Prüfungen/Mobbing,

Bewerbung/Ausbildung und Arbeit eine große Rolle. Neben den Angeboten in Form von Intensiv-Kursen in Deutsch, Mathe und Englisch war vor allem die ab 11. Mai 2020 angebotene Unterstützung im „Homschooling“ bei den Schülerinnen der Abschlussklassen sehr gefragt. Gerade Schülerinnen mit Migrationshintergrund und aus prekären Verhältnissen hatten und haben nachweislich schlechtere Rahmenbedingungen beim Distanzlernen. Es fehlt ihnen zuhause die räumliche (ruhiger Arbeitsplatz) und die technische Ausstattung (digitales Endgerät) sowie die erklärende Unterstützung. Daher wurde die vom Mädchencafé angebotene Hilfe durch individuelle Unterstützung beim Distanzlernen unter Einhaltung der Hygieneregeln stark in Anspruch genommen.

Ängste, Sorgen und häusliche Probleme durch Corona waren ebenfalls Bestandteil sowie kulturelle Problematiken. Immer noch sind frühe Verlobungen und arrangierte Hochzeiten sowie das unfreiwillige Tragen von Kopftüchern Themen. Die Mädchen stehen zwischen den Erwartungen ihrer Herkunftsfamilie und der Konfrontation mit dem emanzipiertem Frauenbild unserer Gesellschaft. Eine 20jährige jesidischen Glaubens berichtete, dass sie nun einen Freund habe. Seit ihrem 13. Lebensjahr habe dieser und andere junge Männer bei ihrem Vater um ihre Hand angehalten. Der Vater habe sie aber immer nach ihrer Meinung gefragt, ob sie diese Verbindungen wolle. Ihrer Weigerungen hatte ihr Vater akzeptiert und die Anträge abgelehnt. Ihr jetziger Freund sei jedoch drei Mal bei ihrem Vater vorstellig geworden und nun habe sie zugestimmt. Aufgrund des Vertrauensverhältnisses war es hier möglich, ein Gespräch über selbstbestimmte Sexualität zu führen. In Einzelfällen, aber nicht mehr so häufig wie in früheren Jahren, waren die Mädchen mit den Problemen ihrer Eltern belastet und überfordert. Uns war es weiterhin wichtig, den Mädchen neben diesen Anforderungen einen Freiraum zu schaffen und Möglichkeiten zu bieten, sich altersgerecht entwickeln zu können und ihre Umwelt positiv kennen zu lernen.

Im Jahr 2020 suchten zwei frühere Besucherinnen des Mädchencafés, mittlerweile (werdende) Mütter in Notsituationen den SkF zur Beratung auf. Beide Frauen haben eine Ausbildung und gestalten ihr Leben eigenverantwortlich. In individuellen Notsituationen griffen sie auf das in ihrer Jugend gewonnene Vertrauen zum Mädchencafé und seinem Träger zurück und wandten sich an uns.

3. Präventionsarbeit und Beratung an Schulen:

Die Präventions- und Beratungsangebote fanden im Jahr 2019 hauptsächlich an der Pestalozzischule, an der Grund- und Oberschule Wilhelm Raabe sowie auch an der KGS Bad Münders und den weiterführenden Schulen, wie der Elisabeth- Selbert-Schule statt.

Um den Schülerinnen den Zugang zu den Beratungs- und Freizeitangeboten von „No Limits“ zu erleichtern, fanden mehrere Präventionskurse im Mädchencafé statt.

Die Zusammenarbeit mit der Wilhelm Raabe Grund- und Oberschule, Standort Südstadt, wurde intensiviert, indem gemeinsame Gruppenaktivitäten für Mädchen der Schul-AG und des Mädchencafés abwechselnd in der Schule und im Mädchencafé stattfanden. Die Inhalte der Kurse befassten sich mit emphatischem und sozialem Lernen sowie der Förderung der sozialen Kompetenz. Inhalte der sexualpädagogischen Präventionsarbeit waren Ethik, Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensplanung, Sexualität und die Vermittlung von biologischem Grundlagenwissen. Ziel war die

Entwicklung eines verantwortlichen Umgangs mit der eigenen und partnerschaftlichen Sexualität.

Die Gewaltprävention bezog sich vorwiegend auf das Thema Gewalt unter Jugendlichen, familiäre und sexuelle Gewalt. Das Sensibilisieren für und das Erkennen von Gewalt sowie das Entwickeln von Selbsthilfestrategien und Methoden zur gewaltfreien Konfliktlösung sind Hauptbestandteile der Kurse.

Durch die Coronakrise konnten 2020 nur ein schulisches Präventionsangebot durchgeführt werden.

Kleiderkammer

Die Kleiderkammer des Sozialdienstes katholischer Frauen konnte wie in den Jahren zuvor, auch während der Pandemie bedürftige Personen mit Kleidung ausstatten. Ein strenges Hygienekonzept machte das möglich.

Die Qualität der Kleiderspenden lässt jedoch seit Jahren nach. Ein steigender Anteil der abgegebenen Stücke ist nicht mehr tragbar. Es wurde für uns zunehmend schwieriger, eine sinnvolle Verwendung für diesen wachsenden Berg minderwertiger Textilien zu finden. Nur ein Bruchteil ist in einem so guten Zustand, dass er in der Kleiderkammer angeboten werden konnte.

Völlig verschmutzte oder zerschlissene Stücke sind dagegen keine Hilfe für gemeinnützige Einrichtungen. Vielmehr stellen solche minderwertigen Textilien eine unnötige Arbeitsbelastung für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen dar.

So waren Kleiderspenden vergilbt, verfärbt, zerrissen und voller Flecken, die sich nicht oder nur sehr schwer entfernen ließen. Bettwäsche, Bettlaken oder Unterwäsche waren teilweise mit Exkrementen verschmutzt und die Sortierung für die Ehrenamtlichen lag an der Grenze der Zumutbarkeit.

Zudem beobachten wir seit längerem, dass unsere Angebote an Bekleidung, Schuhen sowie sonstigen Kleinteilen nicht den Geschmack der hilfebedürftigen Familien und Einzelpersonen treffen. Besonders die Nachfrage nach modischer Bekleidung oder Markenartikeln hatte erheblich zugenommen. Obwohl bei der Sortierung von Bekleidung für Babys und Kinder sorgfältig auf den Zustand und die Sauberkeit geachtet wird, ist unser Angebot sehr zurückhaltend angenommen worden. Gebrauchte Schuhe waren nur noch sehr schwer loszuwerden.

In den Jahren 2019 und 2020 besuchten 122 Personen die Kleiderkammer.

Immer wieder Dienstagsnachmittag

Dieser Nachmittag war im Jahre 2019 für viele Seniorinnen und Senioren im Gemeindesaal von St. Augustinus ein fester Bestandteil in ihrer Tagesgestaltung.

Alle vier Wochen ließen sich die BeeTheres oder der ehrenamtliche Vorstand immer etwas Lustiges und Kurzweiliges einfallen, damit die Besucherinnen/Besucher einen schönen Nachmittag erleben konnten. Kaffee, Tee, Kuchen und Gebäck durften natürlich auch nicht fehlen.



Mit gemeinsamen Spielen, Rätselraten, kurzen Vorträgen, Geschichten und Gesprächen war das Angebot immer sehr abwechslungsreich.

Zum Schutz der Besucherinnen und Besucher der Seniorennachmittage mussten die Treffen ab März 2020 eingestellt werden. Fast alle Teilnehmer waren Bewohner der Pflegeeinrichtung St. Monika und gehörten alle der Risikogruppe für das Corona-Virus an. Wir konnten und können es auch weiterhin nicht riskieren, eine große Gruppe älterer Menschen zusammen in einem Raum einzuladen – egal wie groß dieser auch sein mag.

Es ist leider fraglich, ob wir dieses Angebot - falls wieder möglich – aus personellen Gründen überhaupt weiterführen können. Die BeeTheres sind mittlerweile flügge geworden und fast alle sind im Studium oder in der Ausbildung.

Ehrenamtliche Mitarbeit

Ehrenamtliches Engagement hat im SkF noch immer Tradition und ist die Wurzel unserer Arbeit. Erst aus dem ehrenamtlichen Engagement einzelner Frauen hat sich im Laufe der Jahrzehnte der hochprofessionelle Anbieter sozialer Dienste entwickelt, als welcher sich der SkF in Hameln heute zeigt.

Das Haupt- wie auch das Ehrenamt sind unverzichtbar und von hoher Bedeutung für unseren Verein. Freiwilliges und ehrenamtliches Engagement von Bürgerinnen und Bürgern ist eine tragende Säule einer humanen Gesellschaft und ein hohes Gut.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die 2019 in folgenden Bereichen verantwortungsvoll aktiv waren:

- geschäftsführende Vorstandsarbeit
- Teilnahme an Tagungen und Veranstaltungen auf Diözesan- und Bundesebene
- Mitarbeit im Diözesanvorstand
- Sortieren und Ausgabe von Bekleidung in der Kleiderkammer
- Angebote für Seniorinnen und Senioren
- Hausaufgabenhilfe
- Buchhaltung
- Kartenverkauf anlässlich des Benefizkonzertes
- Gestaltung des Fronleichnamsaltares
- Mitwirkung bei einzelnen Veranstaltungen zur Öffentlichkeitsarbeit
- Vertretung des SkF in Arbeitskreisen und Vereinen
- Spendensammlung
- Organisation der Rahmenbedingungen von Sitzungen

Vernetzung mit weiteren Einrichtungen und Initiativen:

- Diözesanarbeitsgemeinschaft des SkF
- Beirat Aktion Kinderhilfe e.V.
- Kreisarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände
- Arbeitsgemeinschaft der Hamelner Frauenverbände
- Sorgentelefon Hameln-Pyrmont e.V.
- Bündnis gegen Kinderarmut
- Runder Tisch Familie
- Netzwerk Kinderschutz
- Netzwerk frühe Hilfen
- Südstadtgespräch
- Sozialraum AG Nord
- Stadtjugendring
- Präventionsrat
- AG Flüchtlingshilfe

Was für uns noch wichtig war – 2019 im Überblick

Großes Kino für das Mädchencafé

Initiator der sonntäglichen Aktion im April 2019 war der heimische Tangent Club 21 Weserbergland, der mit dem Filmtheater gemeinsame gute Sache machte. Mehr als 200 Plakate fanden ein neues Zuhause. Kaffee- und Kuchenverkauf sowie Glücksraddrehen taten ein Übriges, damit das Hamelner Mädchencafé „No Limits“ nun in den Genuss von 1500 Euro Spenden



summe kam. Ein Superevent mit sinnvoller Verwertung ausgedienter Werbemittel, die viele große und kleine Leute extrem glücklich gemacht hat. Dem MAXX sei Dank!

Einmal Haare schneiden und Gutes tun – Spendenaktion von Frisuren Ritter



Anlässlich des 30jährigen Bestehens des Friseursalons hatte Petra Ritter die schöne Idee, mit einer Spendenaktion eine soziale Einrichtung zu unterstützen. Das im Friseursalon aufgestellte Sparschwein wurde von vielen Kundinnen/Kunden kräftig gefüttert. Außerdem sind im Rahmen dieser Aktion auch einige Einzelspenden direkt beim SkF für das Mädchencafé eingegangen.

Am 22. Juli 2019 überreichte Petra Ritter, dem Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) für das Mädchencafé einen Scheck über 1.680,00 Euro. Diese stolze Summe ist eine große Hilfe, um notwendige Anschaffungen im Mädchencafé zu tätigen und die Arbeit erfolgreich weiterzuführen.

Rock und Blues für Familien in Not

Am 04.05.2019 rockte zum 13. Mal im Lalu im Hefehof, die Hamelner Rock- und Bluescoverband Blended Rock zusammen mit DeLücks zugunsten für Familien in Not.

Die Einnahmen des Benefizkonzerts gingen ausnahmslos an den Sozialdienst katholischer Frauen. Wie in jedem Jahr verzichteten die Bandmitglieder auf eine Gage oder Erstattung ihrer Auslagen.



Ladies' Circle 21 Weserbergland lud zur spanischen Nacht

Unter dem Motto "Viva la Noche" tauchte der Ladies' Circle 21 Weserbergland das Forsthaus Finkenborn am 10. Mai 2019 in iberisches Flair und nahm seine knapp 130 Gäste mit auf eine Reise in das temperamentvolle und stolze Spanien. Mit diesem Event wurden u.a. Projekte des Mädchencafés „No Limits“ unterstützt.



20jähriges Bestehen von Aktion-Kinderhilfe e.V. (AkKi)

Am 21.06.2019 fand auf dem Gelände der Heinrich-Kielhorn-Schule und der Albert-Schweitzer-Schule ein **Kinderfest zum 20-jährigen Bestehen von Aktion-Kinderhilfe e. V. (AkKi)** in Hameln statt.

AkKi unterstützt seit vielen Jahren finanziell das Mädchencafé und machte es damit möglich, dass wir eine zusätzliche Honorarkraft zur Betreuung der Mädchen einstellen konnten.

AkKi

Aktion Kinderhilfe e. V.

Es hat Spaß gemacht, AkKi bei den Vorbereitungen und der Durchführung dieses Jubiläumstages zu helfen. Mit Kinderschminken und weiteren Spieleaktionen konnten wir den Kindern einen unvergesslichen Tag bereiten.

***Es gibt unendlich
viel zu machen
und zu helfen,
wenn nur jemand da ist,
der es tut.***



SkF Hameln

Herausgeber:

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Ortsverein Hameln
Ostertorwall 6
31785 Hameln
Telefon: 0 51 51 / 2 46 46
www.skf-hameln.de